

Allen Slow-Road-Abenteurern wünsche ich: *bonne route!!!*

Copyright © Martin Dorey, 2021
Die englische Originalausgabe mit dem Titel
»Take the Slow Road – France«
erschien 2021 bei Bloomsbury Publishing Plc.

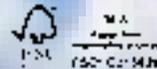
Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage
ISBN 978-3-667-12238-4
Die Rechte für die deutsche Ausgabe liegen beim
Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld.

Aus dem Englischen von Katja Ernst
Lektorat: Katja Ernst, Hanno Vienken
Text und Fotos: Martin Dorey
Illustrationen: David Broadbent
Gestaltung: Austin Taylor
Satz und Herstellung: Axel Gerber
Printed in India 2021

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis
des Verlages darf das Werk weder komplett noch
teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert
werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer
und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren,
Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115
E-Mail: info@delius-klasing.de
www.delius-klasing.de



MARTIN DOREY

TAKE THE SLOW ROAD FRANKREICH

INSPIRIERENDE TOUREN DURCH FRANKREICH
MIT CAMPINGBUS UND WOHNMOBIL

DELIUS KLASING VERLAG

INHALT

- Über dieses Buch 6
- Wie man dieses Buch benutzt 8
- Warum Frankreich? 10
- Unverzichtbare
 - Campingausrüstung 13
- Wo man in Frankreich stehen kann 19
- Anreise nach Frankreich 24
- Das Fahren in Frankreich 26
- Ist Frankreich wohnmobilfreundlich? 32

- Woran man in Frankreich denken sollte 34
- Frankreich für Anfänger 38
- Landkarten 39
- Das französische Klima 40
- Frankreich: Highlights 42
- Ein Wohnmobil oder einen Campingbus mieten 48
- Meine zehn Lieblingscampingplätze in Frankreich 50
- Frankreich: *C'est extra!* 54
- Regionale Spezialitäten 55

DER NORDEN 57

- 01 CALAIS-ÉTRETAT 59
- 02 UTAH BEACH-OUISTREHAM 73
- 03 LOCQUIREC-LE MONT-SAINT-MICHEL 85
- 04 NORT-SUR-ERDRE-PORT-LAUNAY 99
- 05 SOURCE DE LA SEINE-LE HAVRE 111
- 06 FISMES TO VILLENAUXE-LA-GRANDE 127



DER OSTEN 140

- 07 ARMENTIÈRES-VERDUN 143
- 08 STRASBOURG-COLMAR 157
- 09 BESANÇON-BELLEGARDE-SUR-VALSERINE 171
- 10 THONON-LES-BAINS-VAL-D'ISÈRE 185
- 11 GRENOBLE-ENTREVAUX SAINT-MARTIN 201



DER SÜDEN 222

- 12 SAINT-MARTIN-LE LAVANDOU 225
- 13 GRASSE-NYONS 239
- 14 SAINT-MARTIN-D'ARDÈCHE-VALLON-PONT-D'ARC 251
- 15 SAINT-JEAN-DU-GARD-FLORAC 263
- 16 FLORAC-MILLAU 271



DIE MITTE 280

- 17 PUY DE DÔME-FIGEAC 283
- 18 FIGEAC-CAHORS 297
- 19 BRIVE-LA-GAILLARDE-MONTIGNAC 309



DER WESTEN 325

- 20 NANTES-CHAMBORD 327
- 21 QUIBERON-LES PORTES-EN-RÉ 345
- 22 POINTE DE GRAVE-CAP FERRET 363
- 23 PILAT-HENDAYE 375
- 24 SAINT-JEAN-DE-LUZ-COL DE PEYRESOURDE 389
- 25 CASTRES-PERPIGNAN 409
- 26 HUELGOAT-CARANTEC 423

- REGISTER 428
- DANKSAGUNG 432



ÜBER DIESES BUCH

Bonjour!

Bienvenue à la route lente!!!!!!

Willkommen in Frankreich

Frankreich verfügt über ein schier unerschöpfliches Reservoir an Attraktionen für Touristen und Entdeckungsreisende, die gern auf dem »Slow Road« unterwegs sind. Es ist das meistbesuchte Land auf diesem Planeten, und dennoch gibt es dort nach wie vor Unmengen an Platz und genügend »langsame Straßen«, die Sie nutzen können.

Von den langen, schnurgeraden Straßen Aquitaniens bis zu den hohen Pässen der Pyrenäen, von den heißen und kurvenreichen Deichen der Loire bis zu den ergreifenden Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs im Wald von Verdun hat Frankreich alles zu bieten.

Was auch immer Ihre Gründe für einen Besuch Frankreichs mit dem Wohnmobil oder dem Campingbus sein mögen, weder werden Ihnen Stellplätze und Übernachtungsmöglichkeiten ausgehen noch interessante Dinge, die man anschauen oder tun kann. Das Land ist auf Sie und Ihre Bedürfnisse eingestellt, egal zu welcher Jahreszeit, und Sie werden dank des Netzes an *aires de camping car* immer einen Platz zum Übernachten finden. Campingplätze gibt es ebenfalls im Überfluss, Sie können unter Tausenden auswählen. Viele Gemeinden betreiben eigene Campingplätze. Das heißt, dass Sie die Wahl haben zwischen großen Anlagen oder der ruhigeren, einfacheren und billigeren Variante. Sie können sogar kostenlos auf den Tausenden von privaten Plätzen des France-Passion-Verbundes übernachten.

Touristenattraktionen und -Hotspots gibt es ebenfalls im Überfluss. Sie können atemberaubend schöne Châteaux besichtigen, Ihre Liebe in Form eines Schlosses an einer Seine-Brücke festschließen, weltbekannte Skipisten herunterbetreten, an Atlantikstränden surfen, auf ehemaligen Schlachtfeldern Geschichte nacherleben, in belebten Urlaubsorten in der Sonne liegen, in privaten Weinbergen verweilen und an einsamen Stränden spazieren gehen.

Wenn Sie diese Dinge lieben, dann ist Frankreich genau das Richtige für Sie.



Klimaneutral reisen

Frankreich hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um nachhaltiger zu werden. Ich bitte Sie, dies zu unterstützen – und sich dafür zu bedanken, dass sie dort aufgenommen werden –, indem Sie für Aufforstungsprojekte spenden, um Ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, während Sie dieses wunderschöne Land entdecken. Wenn man mit dem Campingbus unterwegs ist, erzeugt das unter Umständen zwar weniger Treibhausgase als das Reisen mit dem Flugzeug, aber es verursacht dennoch Emissionen. Nach heutigem Wissensstand sollten wir Klimaneutralität als etwas Unverzichtbares betrachten. Danke.

Für die Entstehung dieses Buches habe ich etwa 16.000 Kilometer zurückgelegt. Dafür habe ich meinen Beitrag geleistet, indem ich die Pflanzung von 40 Bäumen in Frankreich finanziert habe über www.reforestation.com/de/reforestation-france.

Lassen Sie es langsam angehen. Auf dem Slow Road unterwegs zu sein, bedeutet, in einem Rhythmus zu reisen, in dem man sich mit dem Land, seinen Bewohnern und seinen Bräuchen intensiv beschäftigen kann. Fahren Sie also von der *autoroute* ab, und lassen Sie sich ein wenig treiben. Nehmen Sie sich Zeit, und halten Sie auch mal an einer Pâtisserie, genießen Sie ein Glas Rosé, einen *café au lait* oder die Begegnungen mit Menschen.

Es ist jetzt 35 Jahre her, seit ich zum ersten Mal mein Lager in Frankreich aufgeschlagen habe. Auf dieser ersten Reise bin ich mit einem VW Käfer die Westküste hinuntergefahren, um zu surfen. Es war ein tolles Erlebnis, das mein Leben verändert hat. Seitdem bin ich viele Male wieder dort gewesen und Variationen der gleichen Route gefahren, immer auf der Suche nach Rotwein, gutem Essen und – selbstverständlich – einer epischen Brandung.

Als ich für dieses Buch recherchierte, hatte ich das Glück, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und so die allerschönsten Orte zu entdecken. Ich war in Gegenden, von denen ich nie gedacht hätte, dass ich jemals dorthin kommen würde, und habe dabei jeden Augenblick genossen. Ich kann Ihnen versichern, dass Frankreich immer noch genauso aufregend ist wie damals im Juli 1985, als ich an einem sonnigen Tag von der Fähre in Roscoff heruntergerollt und nach Süden gefahren bin.

Bonne route!!

Martin

WARUM GERADE FRANKREICH?

Die Reihe *Take the Slow Road* war bislang nur in Großbritannien unterwegs.

Als wir überlegten, welches Land für unseren ersten Streifzug auf dem europäischen Kontinent perfekt sein könnte, mussten wir nicht lange suchen, sondern nur einmal den Kanal überqueren. Frankreich ist ein wunderbares Land zum Reisen. Es ist exotisch, wunderschön, geheimnisvoll und vertraut zugleich. Es verfügt über eine großartige touristische Infrastruktur und heißt jedes Jahr 80 Millionen Besucher willkommen.

Frankreich empfängt auch Hunderttausende (vielleicht sogar Millionen) von Wohnmobil- und Campingbus-Reisenden im Jahr aus ganz Europa. Sie kommen wegen der Kultur, des Wetters, der Lebensart, den Stränden und den guten Bedingungen für einen gelungenen Urlaub. Frankreich verfügt über ein riesiges Netzwerk von Campingplätzen, *aires de camping car* und Tausenden von France-Passion-Stellplätzen, auf denen man kostenlos stehen darf, wenn man sich im Gegenzug für den Weinberg, das Château, die Erzeugnisse oder das Geschäft des Eigentümers interessiert. Das ist ein fairer Tausch. Und, das verspreche ich Ihnen, Sie werden willkommen sein, weil man in Frankreich Ihren Wert – und den der Tourismusindustrie – kennt.

Frankreich hat so viele Gesichter, dass es ebenso viele Gründe für einen Besuch gibt. Es war Schauplatz vieler historischer Ereignisse und hat den Krieg in seinem ganzen schrecklichen Ausmaß gesehen, ebenso wie das Kaiserreich. Es hat Sonnenkönige und Guillotinen gesehen, Glamour und Elend. Es hat Kunst und Architektur von Weltrang hervorgebracht, alte wie neue. Denken Sie nur an Versailles und das Centre Pompidou in Paris. Frankreich hat großartige Städte, Flüsse, Berge und Strände. Wenn Sie mich fragen: Frankreich ist einfach großartig.

Und es ist die Heimat der Franzosen, die stolz, kreativ, leidenschaftlich, witzig, interessant und freundlich sind.

Sie fahren nur manchmal ein wenig zu schnell.

Aber das macht Ihnen doch keine Angst, oder?



Warum sollte gerade ich Sie durch Frankreich führen?

Frankreich und mich verbindet eine lange Geschichte.

Mein erster Campingurlaub (ohne Eltern) fand 1985 statt. Ich hatte gerade meine A-Levels bestanden und wollte mit Freunden auf einen Surf-Trip gehen. Zu dritt brachen wir von Plymouth aus in meinem bis unters Dach vollgepackten VW Käfer auf und machten uns auf die Suche nach Wellen. Unterwegs sammelten wir Paul auf, einen Freund, der eigentlich den Sommer über in der Bar seines Onkels in der Bretagne arbeiten sollte. Wir legten dagegen unser Veto ein und nahmen ihn auf ein dreiwöchiges Abenteuer mit, von dem wir heute noch reden. Es war ein Rausch aus Wein, Campingplätzen, Brandung, Baguettes, Gauloises, fehlgeschlagenen Versuchen, Mädchen aufzureißen, und Sonnenschein. Im folgenden Jahr kehrte ich in der Hoffnung, die tolle Zeit wiederholen zu können, in einem lächerlichen französischen Auto zurück, das allerdings perfekt für das Fahren auf den staubigen Nebenstraßen der Aquitaine geeignet war. Seitdem bin ich immer wiedergekommen.

Zuletzt bin ich im September 2019 die Westküste hinuntergefahren, als Teil dieses Buchprojekts. Während dieser Reise habe ich auch viele neue Orte entdeckt und zum ersten Mal die Corniche Basque gesehen – und geliebt – sowie einen unvergesslichen Trip in die Berge unternommen.

Meine erste Campingreise 1985 war nicht meine erste Erfahrung mit Frankreich. Im Alter von zehn Jahren hatten meine Eltern mich über Weihnachten zu einer französischen



Familie nach Paris geschickt. Ich war völlig überfordert und verunsichert wegen der zu kurzen Badewanne, dem merkwürdigen Essen (sie haben mir wirklich Froschschenkel vorgesetzt) und dem noch merkwürdigeren Käse, lernte aber eine Menge über Resilienz, genauso wie passables Französisch. Später reiste ich mit derselben Familie nach Chamonix und entdeckte die Berge, Mille Bornes (ein klassisches französisches Kartenspiel) und *tarte aux myrtilles* (die sollten Sie unbedingt probieren). Ein Jahr danach war ich zu Gast bei Francis, dem Sohn des alten Brieffreundes meiner Tante Joyce. Wir verstanden uns auf Anhieb, und unsere Freundschaft besteht bis heute. Er hatte großen Einfluss auf mich, und unsere Lebenswege verliefen ähnlich. Wir trafen uns zum ersten Mal seit Jahren, als ich in Paris war, um dieses Buch zu schreiben, und es war fantastisch.

Später, mit Anfang 30, arbeitete ich fünf Monate lang an einem Filmprojekt in Le Touquet – mit französischen Arbeitszeiten, einer französischen Crew und auf Französisch. Während dieses Aufenthalts lernte ich viel über Frankreich. Ich lernte zum Beispiel einen guten Sancerre zu schätzen und Baguette mit Pâté, das wir jeden Tag zum Mittagessen verdrückten. Außerdem genoss ich es, meine freien Tage in den Dünen zu verbringen.

Vielleicht haben Sie ähnliche Verbindungen zu Frankreich. Unsere Länder (Großbritannien und Frankreich) unterhalten seit mehr als 1.000 Jahren enge Beziehungen, was ja auch genauso für Deutschland und Frankreich gilt. Wir waren Feinde und Verbündete, so grundverschieden und uns dennoch so ähnlich. Uns verbinden Elemente unserer Sprachen sowie unserer Sitten und Gebräuche. Sie nennen uns nach unserem Essen »Rosbif«, und wir nennen sie nach ihrem »Frogs«.

Wir sind durch einen Tunnel verbunden und durch ein Meer getrennt.

Sie sind uns ein wenig suspekt, und trotzdem sind wir neugierig auf sie.

Gilt das auch für Sie?

Buchen Sie Ihre Reise jetzt. Wenn es jemals ein Land gab, das sich perfekt für ein Abenteuer auf dem Slow Road eignet, dann ist es Frankreich.

Sie werden es lieben.



UNVERZICHTBARE CAMPINGAUSRÜSTUNG

Mit dem eigenen Fahrzeug reisen

Selbstverständlich benötigen Sie die richtige Ausrüstung. Abgesehen von naheliegenderem Zubehör wie Handy-Ladegerät, Kabeln, Surfstick, Spielen und Musik gibt es einige unverzichtbare Dinge, die Sie sich besorgen sollten.

Sicher haben Sie Ihre eigene Liste. Falls nicht, ist hier meine:

Umweltplakette »Certificat Qualité de l'Air« Diese Plakette ist in einigen Städten bzw. Zonen Pflicht. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 30. Zu bestellen unter: www.certificat-air.gouv.fr/de.

Télépéage-Transponder Nutzen Sie die »t«-Spuren auf mautpflichtigen Autobahnen, ohne anzuhalten. Weitere Informationen auf Seite 28. Zu bestellen unter: www.bipandgo.com/de/

CampingCard ACSI Mit dieser Karte erhalten Sie außerhalb der Saison auf Hunderten von Campingplätzen in Frankreich Rabatt. Sie kann auch als Sicherheit auf dem Campingplatz hinterlegt werden, wenn Sie Ihren Ausweis lieber nicht abgeben möchten. Zu bestellen unter: www.campingcard.com/de.

Seife Am besten benutzen Sie dafür eine Dose, das ist praktisch und weniger unappetitlich.

IST FRANKREICH WOHNMOBILFREUNDLICH?

Ja, natürlich

Wie ich schon erwähnte, hat Frankreich eine boomende Tourismusindustrie und heißt Wohnmobilisten und Campingbusreisende aus ganz Europa willkommen. Es verfügt über Tausende von Campingplätzen sowie *aires* und France-Passion-Stellplätze, und manchmal findet man auch Plätze zum Wildcampen. Also ja, es ist durchaus wohnmobilfreundlich.

Aires in nicht besonders touristischen Städten stellen eine gute Möglichkeit dar, in den dortigen Läden und Restaurants Geld auszugeben und die Gegend zu erkunden. Das ist etwas sehr Positives.

Manchmal eher nicht

Frankreichs Tourismusindustrie ist jedoch manchmal ein Opfer ihres eigenen Erfolgs. Dort, wo man Wohnmobile früher über Nacht parken konnte, am Meer oder auf Waldparkplätzen, gibt es heute mancherorts Barrieren oder Schilder mit der Aufschrift »Keine Wohnmobile«. Wenn Sie mit Surfern sprechen, die in den 80er-Jahren die Westküste bereist haben, werden die Ihnen tolle Geschichten darüber erzählen, wie sie im Wald übernachtet haben.

Mancherorts fühlt man sich nicht willkommen. Entweder hat jeder Parkplatz eine Höhenbarriere oder man kommt zwar hinein, darf aber nicht bleiben, oder die Plätze sind zu klein. Das kann einem ganz schön auf die Nerven gehen. Es gibt aber fast immer Alternativen. Die Franzosen schätzen Sie, wirklich, sie wollen

bloß nicht, dass Sie Ihr Vorzelt, Ihren Tisch und Ihre Stühle an der Promenade von Cannes aufstellen.

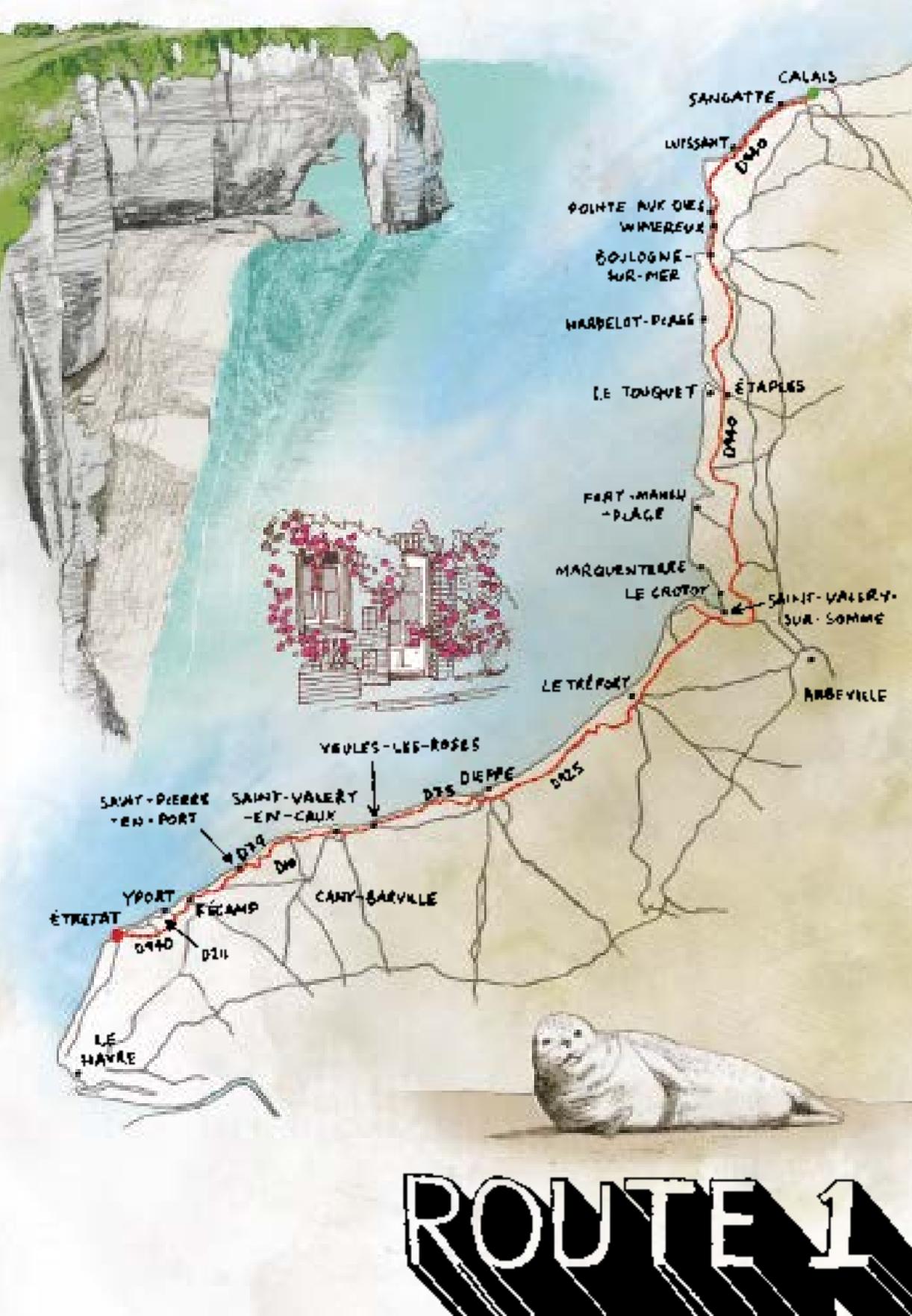
Das *aire*-System und die Höhenbarrieren sind dazu da, um das Verhalten von Wohnmobilisten zu kontrollieren. Das hat sicher mit schlechtem Benehmen in der Vergangenheit zu tun, mit zu viel Müll und Unordnung oder einfach zu vielen Wohnmobilen im Lauf der Jahre. Praktisch heißt das, dass Sie vielleicht keinen Parkplatz finden werden, wenn Sie tagsüber irgendeinen Ort besuchen. Das ist zwar ärgerlich, aber andererseits finden Sie in der Nähe meist eine *aire*. Sie müssen vielleicht einen Kompromiss eingehen, wenn Sie eigentlich vorhatten, ein Picknick mit Blick aufs Meer zu veranstalten, aber das sollte doch wirklich kein Problem sein. Und anderswo, wo die örtliche *mairie* die Vorteile einer *aire* in ihrer Stadt begriffen hat, bietet Ihnen das, wie oben schon erwähnt, die Möglichkeit, etwas Neues kennenzulernen, und die Einheimischen können ein wenig an Ihnen verdienen.

Ich gebe zu, dass einige *aires* zweitklassig wirken und sich am Rand von Städten und Dörfern befinden, in Industriegebieten oder auf Parkplätzen. Das ist schade, aber wenn es Ihnen nicht gefällt, dann fahren Sie doch einfach woandershin, wo es schöner ist. Andererseits sind manche *aires* großartig – mit schönem Ausblick und viel Grün – und werden von den Kommunen oder von Privatfirmen betreut. Diese sollte man ansteuern. Die weniger schönen *aires* sind als Alternative zu den Plätzen am Meer da, an denen man nicht stehen darf – ein schlechter Tausch, das gebe ich zu, aber es ist zumindest eine Option.

Verbote umgehen

Wenn Sie Pkw-Parkplätze nutzen möchten, können Sie mit einem kleineren und unauffälligeren Campingbus reisen, um Parkverbote zu umgehen. Es ist überall das gleiche: Wenn Sie sich für ein Wohnmobil entscheiden, das höher, länger oder breiter ist als ein normaler Pkw-Parkplatz, müssen Sie auf Restriktionen gefasst sein. Aus diesem Grund werden Sie in Frankreich einigen Wohnmobilisten begegnen, die mit Fahrrädern, Motorrädern und Kleinstwagen auf Trailern reisen. Dadurch kann man auf einem schönen großen Stellplatz parken und dann per Rad oder Auto in die Umgebung fahren. Wir zum Beispiel nehmen immer Fahrräder mit.





ROUTE 01

CALAIS-ÉTRETAT

DIE KANALKÜSTE

Wenn es Sie interessiert, wie England vor 50 oder mehr Jahren aussah, dann begeben Sie sich zu den Kreideklippen an Frankreichs Kanalküste. Zwischen den weißen Pfeilern aus Fels und Feuerstein finden Sie verschlafene Dörfer voller Blumen, die von Frankreichs berühmtesten Malern und Künstlern geschätzt wurden, und weite Meeresbuchten, in denen sich eine Wattlandschaft voller Meerfenchel offenbart. Hier fährt es sich ganz hervorragend, und diese Tour ermöglicht ein entspanntes Mäandern über die Ebenen oberhalb der Klippen, hinein in üppig bewachsene, waldreiche Täler und an Kiesstrände, die von hohen Kreidesäulen bewacht werden.

AKTIVITÄTEN:
Schwimmen,
Wandern,
Dörfer
und Städte
entdecken

START: Calais

ZIEL: Étretat

ENTFERNUNG:
276 Kilometer

ZEIT: 3 oder
4 Tage

KARTE (SEITE):
2, 6, 11, 10, 20,
19, 18

Ich stehe vor der Rückseite eines Apartmentblocks an der Strandpromenade von Le Touquet und versuche mich daran zu erinnern, in welchem der Ein-Zimmer-Apartments ich im Jahr 1999 vier Monate verbracht habe. Es war das Jahr der totalen Sonnenfinsternis. Ich erinnere mich an ein großes Fenster, eine winzige Terrasse und den Ausblick auf eine unscheinbare, düstere Seitenstraße sowie einen Teil des Gartens einer ehemals prächtigen Strandvilla. Irgendwann einmal hatte die Villa wahrscheinlich eine tolle Aussicht aufs Meer gehabt, aber der Bau der Apartmentanlage sorgte dafür, dass diese für immer und ewig von tristen braunen Backsteinen versperrt war.



Warum war ich damals hier? 1999 (bevor ich dann feierte, als wäre es das bereits erwähnte Jahr) verbrachte ich einige unangenehme Monate beim Dreh einer TV-Serie mit dem Titel *Monsignor Renard*. Die Rolle des Renard spielte der wunderbare John Thaw (auch als *Inspector Morse* bekannt), und es ging um das von den Deutschen besetzte Frankreich. Die Serie wurde größtenteils in einer Stadt namens Saint-Valery-sur-Somme gedreht. Ich war, zusammen mit dem größten Teil der Crew, in Le Touquet untergebracht, wo es genügend Unterbringungsmöglichkeiten (oder besser gesagt: billige Unterbringungsmöglichkeiten) für uns alle gab. Jeden Morgen gegen 5 oder 6 Uhr erhob ich mein noch weinseliges Haupt, setzte mich ins Auto und fuhr 60 Kilometer, um zahllose Statisten aus der Umgebung sowie unsere englischen und deutschen Schauspieler aufzulesen und durch Maske und Kostüm zu schleusen. An manchen Tagen mussten wir bis zu 100 deutsche Soldaten und Leute aus der Stadt für den Dreh fertigmachen, deshalb blieb mir kaum Zeit, um mich mit der Umgebung zu beschäftigen.

Ich arbeitete von einem Container aus, der auf dem Marktplatz von Saint-Valery stand, fast ohne meine Außenwelt wahrzunehmen – bis auf die wenigen Momente, wenn wir die Statisten in die Stadt brachten. Das versetzte die Einheimischen, die sich noch an die Deutschen erinnern konnten, in Schockstarre, weil ihre Alpträume wieder lebendig wurden. Was sie wohl am Tag der Sonnenfinsternis dachten! Ich erinnere mich an 30 Statisten in deutschen Soldatenuniformen, die Sonnenschutzbrillen trugen, um die Sonne zu beobachten, während die Arbeit ruhte. Es war zeitweise wirklich seltsam, aber sicher nicht so leidvoll wie 1940, als 10.000 alliierte und französische Soldaten hier gefangen genommen und in deutsche Kriegsgefangenenlager gebracht wurden.

Heute, auf meinem Slow-Road-Abenteuer von Calais nach Étretat, bin ich auch gekommen, um mir diesen Teil Frankreichs endlich richtig anzusehen, gewissermaßen unter »friedlicheren Umständen«. Ich möchte die Mohnblumen an den Feldrändern sehen und beobachten, wie der Wind durch den Weizen weht, während ich vorbeifahre, statt mir Gedanken darüber zu machen, ob die Schauspieler pünktlich sind oder ich nicht etwa vergessen habe, den Panzer für den heutigen Dreh zu buchen.

Le Touquet ist schäbiger als in meiner Erinnerung. Es ist nicht so nobel, wie es mir aus der zeitlichen Distanz erschien. Die Altstadt ist zwar hübsch, aber der Strand, der zwischen den Weltkriegen so viele Engländer angezogen hat, ist völlig verbaut und einfach nur hässlich. Die wenigen Strandvillen aus dem 19. Jahrhundert, die zwischen den Wohnblocks überlebt haben, leisten den Horden geschmackloser Touristen noch recht elegant Widerstand, aber ich glaube, eines Tages werden auch sie den Stadtentwicklern zum Opfer fallen. Wir radeln durch die Stadt und dann am Strand zurück durch das am nördlichen Rand der Stadt gelegene Naturschutzgebiet. Hier sieht es ganz anders aus. In den Dünentälern



am Rand des Waldes ist es still und hübsch. Auf der einen Seite befinden sich Meer und Küstenwald – eine struppige Kombination aus Sanddorn und Birken –, während sich auf der Inlandseite Kiefern durchgesetzt haben. Wir radeln auf der hölzernen Promenade zu einem Aussichtspunkt, wo wir das Mündungsgebiet der Somme überblicken können. Eine Robbe dümpelt im Wasser, und das schlickige Watt erstreckt sich in die Ferne. Die *aire* ist ganz in der Nähe, sie grenzt an den Segelclub und ein kleines Restaurant am Fluss. Wir wandern hinunter ins Watt und entdecken dort Meerfenchel – ein hellgrüner Teppich kurzer, kräftiger Sukkulenten. Ich pflücke ein Stück davon ab und probiere es. Ich finde es großartig. Es ist salzig und frisch und schmeckt nach See. Wenn ich nicht schon hier wäre, könnte ich mich mit nur einem winzigen Bissen davon hierher teleportieren.

Als wir in Saint-Valery-sur-Somme eintreffen, erkenne ich es kaum wieder. Es ist voller Touristen und strotzt nur so vor Blumenarrangements. Wir parken außerhalb der Stadt und fahren dann mit dem Rad wieder hinein, am Canal de la Somme entlang. Dabei folgen wir den Schienen der Dampfeisenbahn, die die Stadt mit dem Naturschutzgebiet auf der anderen Seite der Bucht verbindet. Wir fahren am neuen Teil der Stadt vorbei und direkt in die kleine ummauerte Zitadelle hinein.

Sofort bin ich wieder in der Vergangenheit. Wir entdecken den Platz und das Stadttor, durch das all meine Schauspieler damals hindurchgegangen sind. Auch Johanna von Orléans ist durch diese Mauern geschritten, weil sie hier gefangen gehalten wurde, bevor

man ihr in Rouen den Prozess machte und sie dann auf dem Scheiterhaufen verbrannte. Der Platz hat sich zum Glück nicht verändert, und die Gebäude – eine zeitlose Mixtur aus Backstein, Feuerstein und Holz – wachen über die darunter stehenden Platanen. Als Lizzy sich hinsetzt, um einen Anruf entgegenzunehmen, habe ich einen Flashback: Auf diesen Stufen habe ich damals gesessen, als das Mädchen, mit dem ich vor meiner Abreise zusammen war, mit mir Schluss machte. Im Ausland an einem Film mitzuarbeiten, hört sich toll an, aber es hat nichts Glamouröses, wenn man nach einer 100-Stunden-Woche verlassen wird, noch dazu in einem fremden Land, und wegen des nächsten Arbeitstages so gestresst ist, dass man ohne eine halbe Flasche Rotwein nicht einschlafen kann.



Wir stellen unsere Räder ab und wandern in die ummauerte Stadt hinein. Es ist genauso, wie ich es in Erinnerung habe. Hier hat Renard einen Hobbit attackiert (oder wenigstens einen Schauspieler, der später einen Hobbit gespielt hat), hier wurde der Hobbit von den Deutschen erschossen, hier wurde dem Mädchen, das mit dem Feind kollaboriert hatte, der Kopf geschoren, hier stand John Thaws Trailer. Hier ist das Café der Résistance, das von der Schauspielerin in mittleren Jahren geführt wurde, in die ich verliebt war. Hier wurde dem deutschen Kommandanten vom französischen Bürgermeister das Rathaus übergeben. Es muss für die Einheimischen zugleich merkwürdig und verwirrend gewesen sein, dass wir hier auftauchten und einen schmerzlichen Teil ihrer Geschichte wieder aufführten. Wenigstens war John Thaw ein perfekter Gentleman.

Wir entfernen uns vom Platz und laufen in das Wirrwarr der Straßen hinein, die die ummauerte Stadt durchziehen. Unter unseren Füßen knirscht der Kies, und die Sonne wärmt uns den Rücken, während ich Teile der Stadt entdecke, die mir vorher nie aufgefallen waren. Gigantische Stockrosen in allen Farben wachsen aus jeder Mauerritze, ebenso Mohnblumen, Gänseblümchen, Salbei und Nachtkerzen. Blumenkästen voller Geranien und Ringelblumen kontrastieren mit den Feuersteinmauern und dem farbigen Fachwerk der kleinen Häuser, deren Hausnummern auf blauen Emailleschildern stehen.





Saint-Valery-sur-Somme ist einfach fantastisch. Wir radeln über Nebenstraßen, dann den Berg hinunter und ins Watt, wo wir ein Restaurant finden, in dem es Mittagessen gibt: riesige Muscheltöpfe und Pommes frites mit Meerfenchel. Wir setzen uns und nehmen uns Zeit, beobachten die Seevögel und die Kinder, die auf einem sandigen Platz Fußball spielen, lassen unsere Blicke über die Flussmündung und die verschiedenen Schichten der Landschaft schweifen. Da ist ein purpurner Schimmer, den kleine Büschel von seltenem niedrigwüchsigen Lavendel erzeugen, eine Schicht von grünem und eine Schicht von hellgelbem Sand vor dem Blaugrün der Flussmündung und dem Blau des Kanals dahinter. Über uns halten die kolossalen Mauern der Zitadelle Wache, wie sie es immer getan haben und immer tun werden. Plus ça change.



DAS FAHREN

Wenn Sie Calais auf der D940 verlassen, kommen Sie durch Blériot-Plage und dann nach Sangatte, bekannt durch das Camp. Die Straße verläuft hier nah am Meer, und der Strand ist hübsch, mit riesigen Bühnen und einem Teppich aus Hornklee, Mohnblumen, Wilder Karotte, Wicken und grau-purpurnen Stranddisteln. Die Straße steigt hoch nach Cap Blanc-Nez und dann nach Cap Gris-Nez sowie zum Leuchtturm. Dieser tolle Straßenabschnitt ist ein guter Beginn für die Reise, und in Richtung Cap Gris-Nez, vor Wissant, ist die Aussicht fantastisch. Südlich der Caps kommen Sie durch einige Ferienorte, bevor Sie einen Halt in Pointe aux Oies einlegen, wo man sehr gut am Strand spazieren gehen und die Kitesurfer beobachten kann. Ein großer Parkplatz ermöglicht einen Stopp zum Mittagessen.

Die Weiterfahrt auf der D940 führt Sie nach Wimereux, vorbei an einem riesigen Bunkerkomplex, der Teil von Hitlers Atlantikwall war, in Terlinctrum und dann nach Boulogne-sur-Mer. Während Sie immer noch der D940 folgen, erreichen Sie südlich von Boulogne ein Gebiet mit Dünen und Küstenwald, durchsetzt von landwirtschaftlichen Flächen. Ein Zwischenstopp in Hardelot-Plage führt Sie durch den Wald zu einem vornehmen und schicken Ferienort mit riesigen Häusern, die zwischen Kiefern stehen.

In Étapes überqueren Sie dann den Fluss und fahren weiter auf der D940 nach Le Touquet oder daran vorbei.

Die *aire* in Le Touquet ist schön, sie liegt außerhalb der Stadt am Fluss, und die Bucht ist hübsch. Wandern Sie durchs Watt und sehen Sie sich den Meerfenchel an, die Salzastern, Strandsoden und vielleicht sogar ein paar Robben im Wasser – eine gute Gelegenheit, um Vorbeikommenden »phoques!« (»Robben«) zuzurufen.

Obwohl es bei einer gehobenen Schicht von Engländern immer noch beliebt ist, wirkt Le Touquet heute ein wenig heruntergekommen. Es gibt zwar immer noch die Versace-

tragenden, Porsche-Cayenne-fahrenden Männer mittleren Alters mit Pferdeschwanz, aber irgendwie ist der Lack ab. Vielleicht liegt es an der durch Apartmentanlagen verschandelten Promenade. Dazwischen kann man immer noch ein paar alte Villen finden. Wenn Sie sehen wollen, wie es auch hätte laufen können, machen Sie einen Umweg nach Mers-les-Bains, einen kleinen Badeort kurz vor Le Tréport. Dort können Sie einige beeindruckende Beispiele französischer Bäderarchitektur bewundern, die vor dem Abriss bewahrt wurden.

Hinter Le Touquet führt die Straße an einem Vergnügungspark vorbei und durch ein paar weniger interessante Orte, bevor eine andere Art von Küstenlandschaft beginnt. Hier im marais-Hinterland hinter der Grande Dune und dem Vogelschutzgebiet Parc du Marquenterre gibt es Kiesgruben und Seen, hohe Weidenhecken und wogende Gerstenfelder. In Le Crotoy trifft die Straße auf die Somme und folgt dem Nordufer um die Baie de Somme herum, überquert den Fluss und spuckt Sie in Saint-Valery-sur-Somme

aus. Wir haben außerhalb am Somme-Kanal geparkt, aber es gibt auch kostenlose Stellplätze in der *aire de camping car*. Die Stadt ist belebt und nicht für Wohnmobile geeignet. Wenn man stattdessen mit dem Rad am Kanal entlang hineinfährt, kann man die tolle Aussicht über die Bucht genießen.

Hinter Saint-Valery führt die D940 weiter in Richtung Le Tréport und Dieppe. Man fährt durch Flachs- und Gerstenfelder, die mit Mohnblumen gesäumt sind. Auch wenn der Weg durch Tréport eine Herausforderung ist – folgen Sie der D940 in die Stadt hinein und wieder hinaus nach Süden, bis Sie auf die D925 stoßen, das nächste wunderschöne Straßenband, das Sie im Nu weiter nach Süden in die Stadt Dieppe bringt. Die D75 führt an der Küste entlang. Sie können ihr bereits ab Dieppe folgen, aber am einfachsten ist es, wenn Sie die Stadt auf

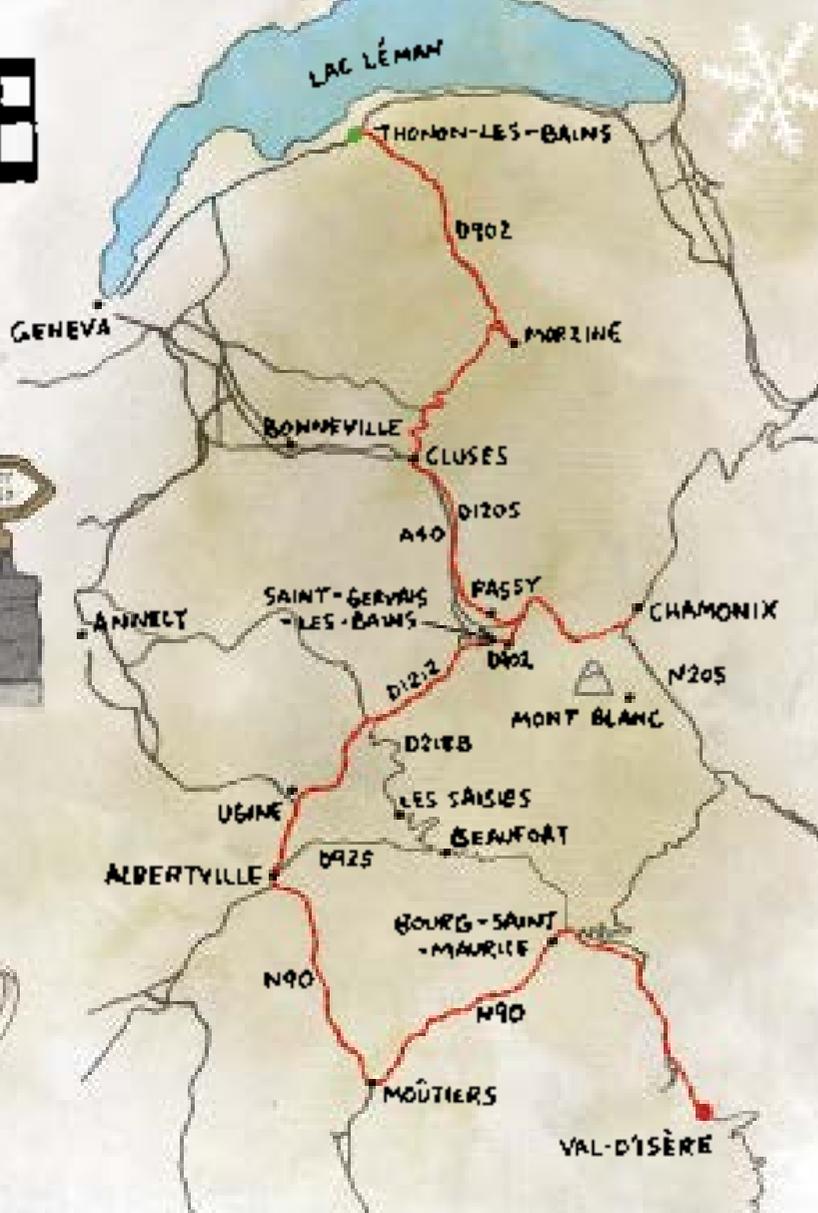


der D925 erst wieder verlassen, nach rechts auf die D153 in Richtung Pourville-sur-Mer abbiegen und dann nach links auf die D75. Diese Küstenstraße ist traumhaft und führt oben über die Kreideklippen, durch wunderschöne bewaldete Täler und verschiedene am Meer gelegene Dörfer. Das letzte davon ist Veules-les-Roses, ein hübscher Ort mit Häusern, die von Glyzinien bewachsen sind. Dort kann man herrlich am Fluss spazieren gehen, und die Strandpromenade ist großartig. Das Dorf beherbergt Frankreichs kürzesten Fluss sowie Beete mit Brunnenkresse, stillgelegte Mühlen und reetgedeckte, von Blumen umgebene Häuschen. Victor Hugo hat sich hier oft aufgehalten.

Hinter dem Dorf führt die D75 wieder zurück zur D925 und nach Saint-Valery-en-Caux («Saint-Valery in der Kreide»), eine traumhafte Stadt mit einem geschäftigen Yachthafen, Restaurants, einem Strand und einer fantastischen, wenn auch überlaufenen, *aire*. Als wir im Winter dort waren, war sie geschlossen, weil die Brandung über die Strandmauer schlug und die Flut ungewöhnlich hoch war. Wenn Sie Saint-Valery-en-Caux verlassen, bringt die D925 Sie an der Küste entlang nach Cany-Barville, wo Sie nach rechts auf die D10 abbiegen können, die Sie schließlich zur Küstenstraße D79 führt.



ROUTE 10



ROUTE 10

THONON-LES-BAINS-VAL-D'ISÈRE

WINTER IN DEN ALPEN

Die Route des Grandes Alpes zu fahren, ist immer lohnenswert, besonders wenn Sie eine winterliche Spritztour planen und dabei einige klassische Wintersportorte besuchen möchten. Leider muss man die Route im Winter schon in Val-d'Isère abbrechen, wegen des Schnees, aber deshalb enttäuscht sie nicht, ganz im Gegenteil. Sie ist eine wirklich atemberaubende Bergstrecke, die durch wunderschöne Landschaft führt.

AKTIVITÄTEN:
Wintersport
START: Thonon-les-Bains
ZIEL: Val-d'Isère
ENTFERNUNG:
255 Kilometer

ZEIT: 4 Tage
(oder mehr,
wenn Sie
Ski fahren
möchten)

KARTE (SEITE):
198, 216, 217,
234, 235

In der Nacht war es windig mit etwas Regen und Sturmböen, die uns seit den frühen Morgenstunden wachgehalten haben. In der ersten Nachthälfte haben wir gut geschlafen, nachdem wir uns am Abend zuvor von der Terrasse eines Thermalbads aus den Genfer See angeschaut hatten. Nach kurzer Fahrt sind wir hier in Anthy-sur-Léman in der Schweiz gelandet, wo wir uns in einer *aire* zur Ruhe gelegt haben, nur ein paar Meter vom Seeufer entfernt.

Trotz des Nordwindes und der Warnungen einiger Reisender, im Morgengrauen baden gehen zu wollen, packen wir frühmorgens und machen uns auf in Richtung Thonon-les-Bains, um Vorräte zu besorgen, LPG zu tanken und dann die D902 in Richtung Morzine in Angriff zu nehmen – die nächste Etappe eines winterlichen Slow-Road-Abenteuers, in dessen Verlauf wir das Snowboarden erlernen wollen. Wir folgen der Route des Grandes Alpes, die wir allerdings in Val-d'Isère werden verlassen müssen, denn wir wollen lieber nicht versuchen, den 2.770 Meter hohen Col de l'Iseran zu überqueren, der um diese Jahreszeit geschlossen ist.

Es ist etwa 11 Uhr, als wir an der Dranse de Morzine entlang losfahren, einem Fluss, der durch eine Schlucht fließt. Nachdem wir Thonon verlassen haben, beginnt die Straße fast augenblicklich, sich durch die Bäume zu schlängeln. Als wir nach ein paar Kilometern wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, halten wir an einem Rastplatz, um den Wasserkessel anzuwerfen und zu Mittag zu essen – Baguette mit Pâté, das wir mit Tee herunterspülen. Wir sehen Regentropfen auf der Windschutzscheibe und freuen uns, dass wir den Komfort im Camper genießen dürfen. Dann wird der Regen zu Hagel, und der Himmel verdunkelt sich. Der Hagel wird zu Schneeregen und dann zu Schnee, während wir schnell alles einpacken und wieder losfahren. Uns ist bewusst, dass wir jetzt in die Berge kommen, wir haben aber die Schneeketten noch nicht ausprobiert, und mittlerweile schneit es heftig.



Wir kriechen durch die Schlucht und erreichen Pied de la Plagne, kurz vor Morzine, wo die Straße über eine Reihe von engen Kurven in Richtung unseres ersten Stopps Les Gets ansteigt. Während wir durch die Kurven navigieren und es immer heftiger schneit, können wir das Tal unter uns nicht mehr erkennen. Als wir bergaufwärts ins Dorf hineinschleichen, stellen wir fest, dass sich der Schnee hier schon eine Weile angesammelt hat. Sofort kommt man sich vor wie in einem Skifilm, in dem es praktisch völlig weiß ist. Die Menschen laufen in Skikleidung mit Skiern über der Schulter herum und bewegen sich mit behelmten Köpfen ungelenkt in ihren Skischuhen, während ihnen die dicken Flocken auf die Schultern fallen. Hier lag schon vorher Schnee, wie wir erkennen können, aber jetzt, als wir in einer steilen Seitenstraße nach dem Haus unseres Freundes suchen wollen, bedeckt Neuschnee die Straße. Wir biegen in die Straße ein, fahren den Hang hinauf und versuchen unser Glück. Es ist steil, und die Räder drehen durch, wodurch wir in irgendeine Auffahrt hineinrutschen, also wenden wir lieber und fahren vorsichtig zurück. Wir beschließen, die *aire* zu suchen, die sich am Ende des Dorfes in Les Perrières befindet.

In der *aire* gibt es bereits einen ganz schönen Haufen Schnee – und auch ein paar Wohnmobile. Einige sind von tiefem Schnee bedeckt, sie müssen also schon länger hier sein. Wir fahren hinein und suchen uns einen relativ schneefreien Platz; jemand muss ihn vor Kurzem verlassen haben. Wir besetzen den Platz, befestigen eine Abdeckung an der Windschutzscheibe, stellen die Heizung an und begeben uns dann hinaus in den Schnee, um unsere Freunde zu suchen.

Sie schlagen uns vor, mit der Seilbahn auf den Mont Chéry zu fahren, von wo aus man einen guten Blick auf das Dorf habe. Es dauert nur ein paar Minuten, bis wir oben sind, wo es ein Restaurant gibt. Einige Leute fahren mit Skiern zurück nach unten zu den Liften, aber nicht sehr viele. Es ist windstill, und die Ruhe ist unheimlich. Große Flocken fallen leise vom grauen



Himmel herunter, landen überall, türmen sich, weigern sich zu schmelzen. Wir bestellen Bier und heiße Schokolade an der Bar und setzen uns ans Fenster.

Als wir unsere Getränke ausgetrunken haben und nach draußen treten, liegt der Schnee so hoch, dass er unsere Stiefel bedeckt. Unsere Freunde führen uns vom Lift weg über die Piste und durch die Bäume zu einem Pfad, der um den Berg herumgeht. Die Kinder rennen davon, werfen sich in die tiefsten Schneewehen und rutschen mit kleinen Plastiktablets unterm Hintern den Abhang hinunter.

Während wir gehen, sind wir völlig gebannt von der Landschaft und dem Schnee. Für uns, die wir gewohnt sind, uns auf Meeresspiegelniveau zu bewegen, ist dies eine völlig neue Welt.



Ich fühle mich ähnlich wie damals, als ich vor vielen Jahren zum ersten Mal am Times Square aus einem Taxi gestiegen bin: Es ist surreal, schön, vertraut und doch so anders als alles, was ich vorher erlebt habe.

Unsere Freunde sind aufgeregt wegen des Neuschnees, weil sie sich auf eine Tiefschneetour am nächsten Tag freuen. Das klingt gut, aber wir lehnen das Angebot ab, uns von den steilsten Hängen abseits der Pisten herunterzustürzen, und beschließen stattdessen, uns lieber vom Lift an der Anfängerpiste absetzen zu lassen, wo wir unsere Snowboardlektionen fortsetzen wollen.

Die *aire* in Les Gets ist zum Snowboarden und Skifahren perfekt gelegen. Wenn Sie dazu in der Lage sind, eine rote Piste zu bewältigen, können Sie im Wohnmobil Ihre Ausrüstung anlegen und dann nach weniger als 50 Metern den nächsten Lift erreichen, der Sie rasch nach Chavanne und zum Tapis de Mappys (einem beliebten Teppichlift) bringt, wo Sie direkt bei den Skischulen und den Anfängern landen. So wie wir.



Wir haben viel Spaß auf den Anfängerpisten und genießen das Gefühl von Pulverschnee unter unseren Boards (und Hintern). Der Traum, auf Schnee zu surfen, ist für uns wahr geworden!

Ein paar Stunden reichen uns, dann kehren wir ins Dorf zurück, wo wir unsere Freunde auf ein Bier treffen und Neuigkeiten austauschen. Das ist wieder so ein surrealer Moment: Ich tue etwas, was ich noch nie zuvor getan habe, und trotzdem kommt es mir so vertraut vor. Wir beobachten, wie die letzten Skifahrer nach Hause kommen, mit ihren Skiern fast in die Bar



hineinfahren und ihren Tag bei einem Bier ausklingen lassen, so wie wir es auch tun. Es ist ein sprichwörtliches Ritual, und jetzt mache ich es zum ersten Mal selbst. Ich bin total begeistert.

Wir nehmen den falschen Bus zurück zum Camper, aber das macht nichts. Lizzy und ich haben uns auf dieses großartige Slow-Road-Abenteuer im Schnee eingelassen und sind verliebt: in die Berge, ins Snowboarden und ineinander. Was für ein

Glück es doch ist, hier zu sein und

durch Frankreich zu fahren! Da macht es uns nichts aus, dass der Bus uns auf eine Spritztour durch die kleinen Straßen an den Hängen in und um Les Gets mitnimmt. Es macht uns nichts aus, dass die Straßen eng und abschüssig sind. Alles ist neu, unglaublich und atemberaubend schön.

Schließlich setzt uns der Bus an der *aire* ab. Wir hängen unsere nassen Sachen ins Bad, drehen die Heizung hoch und machen es uns gemütlich für eine weitere Nacht mit Schneefall. Kurz vor Tagesanbruch liegt die Temperatur bei minus 5,5 Grad, und wir müssen für unseren Tee Schnee schmelzen, weil der Wassertank über Nacht eingefroren ist. Kein Problem. Wir können sowieso nirgends hinfahren, also brechen wir wieder zu den Anfängerpisten auf.



Skifahren und Skipässe

Dies ist kein Buch übers Skifahren, aber wenn Sie vom Wohnmobil aus Snowboarden oder Skifahren möchten, können die Regeln in einem Skiort verwirrend sein. An jedem Lift bzw. jeder Skistation finden Sie eine *caisse* (Ticketschalter), wo Sie einen Skipass für die Pisten und Lifte kaufen können. Die Leute dort sind normalerweise sehr hilfsbereit und sprechen Englisch (falls Ihr Französisch nicht so gut ist).



Skipässe sind mancherorts für Anfänger billiger und gelten dann nur für die Lifte an den Anfängerpisten. Es werden Tages-, Halbtages- und sogar Zwei-Stunden-Tickets angeboten. Wenn Sie auf der Durchreise sind und mal kurz Skifahren möchten, bevor sie weiterfahren, reichen ein paar Stunden. Benutzen Sie die (manchmal verwirrenden) Ortskarten, um herauszufinden, wo Sie hinmöchten und welche Lifte Sie dazu benutzen müssen.

TIPP: Wir haben ein wenig recherchiert, bevor wir losgefahren sind, und uns gebrauchte Snowboards und Stiefel bei eBay besorgt. So hatten wir die Ausrüstung immer dabei, falls wir unterwegs einen guten Platz zum Snowboarden finden sollten, und haben auch die Verleihgebühr gespart.

DAS FAHREN

Die Route des Grandes Alpes ist eine offizielle Touristenstraße, die von Nord nach Süd verläuft: von den Gestaden des Genfer Sees bis ans Mittelmeer. Dieser Route ist die Tour de France schon ein paarmal gefolgt, da sie einige der hohe Alpen-*cols* miteinbezieht, so auch den Col de l'Iseran, den höchsten Bergpass Europas, der gleich hinter Val-d'Isère liegt.

Nehmen Sie von Thonon-les-Bains aus die D902 in Richtung Morzine. Diese schöne, offene Straße folgt der Dranse de Morzine, einer langen Schlucht mit einem reißenden eisblauen Fluss, und hat ein paar enge Kurven, Tunnel und steile Abgründe. Sie ist gut für Fahrer geeignet, die mit Abgründen ihre Schwierigkeiten haben, da man sich aufs Fahren konzentrieren muss, anstatt aus dem Seitenfenster auf den Fluss hinunterzuschauen. Die Straße fängt direkt vor dem Abzweig nach Morzine an, eine Reihe von Haarnadelkurven zu beschreiben, und steigt mit jeder Kurve höher und höher, bis sie in Les Gets ein Hochplateau erreicht. Hinter Les Gets versinkt die Straße in der bewaldeten Schlucht zwischen Les Perrières und Taninges, um am Berghang über Cluses wieder aufzutauchen und dann auf



die Talsohle abzufallen (wobei sie eine tolle Aussicht bietet). Dort trifft sie auf die *autoroute* A40 sowie die viel attraktivere D1205. Die beiden Straßen verfolgen fast dieselbe Linie, bis nach Sallanches, wo die D1205 durch eine seelenlose Ebene mit Einkaufskomplexen und Supermärkten führt. Das ist jedoch immer noch besser, als auf der Autobahn zu fahren, und bietet Gelegenheit, die Vorräte aufzustocken. In Marlioz l'Abbaye führt Sie die D1205 entweder auf die N205 oder auf die D902 nach Saint-Gervais-les-Bains sowie auf die Route des Grandes Alpes.

Als interessanter Umweg bietet sich die N205 nach Chamonix an – eine außergewöhnliche Straße, die sich zweiteilt, wenn sie die steile Schlucht hinaufklettert, die Chamonix von der Talsohle trennt. Wenn Sie nach Chamonix hineinfahren, kommen Sie über den Viaduc des Égratz, eine riesige Betonkonstruktion mit fantastischem Ausblick ins Tal. Wenn Sie wieder hinunterfahren, folgen sie der – vermutlich – alten Straße, die kurvig ist und sich am Verlauf der steilen Felswände orientiert. Chamonix muss man einfach gesehen haben, und sei es auch nur, um einen Blick auf den Montblanc und die Aiguille du Midi zu werfen. Es gibt dort eine Seilbahn, die Sie auf die Spitze der Aiguille du Midi in 3.842 Metern Höhe bringt.

Wenn Sie von der D1205 auf die D902 wechseln, führt die Straße in einer großen Schleife aus der Talsohle heraus in die prächtige Stadt Saint-Gervais-les-Bains, einen Skort und Haltestation einer anderen Straße, der Route de Baroque, auf der Sie eine Reihe von Barockkirchen besuchen können. Die Église Saint-Gervais et Saint-Protais de Civaux ist eine dieser Kirchen. Ihre Lage auf einem Felsvorsprung über einer tiefen Schlucht zwischen der alten Teufelsbrücke (Pont du Diable) und der neuen Straßenbrücke ist spektakulär, ebenso wie der kunstvolle Altar. Der Ausblick von der Teufelsbrücke ist beeindruckend. Die *aire de camping car* ist in der Nähe und eine Übernachtung wert.

Hinter Saint-Gervais-les-Bains verbindet sich die D902 mit der D1212, der Straße, die Sie durch Megève in Richtung Albertville führt. Diese großartige Straße führt durch ein fantastisches Hochtal mit Skipisten zu beiden Seiten. Wir haben in Praz-sur-Arly einen Zwischenstopp zum Snowboarden eingelegt. Der dortige Campingplatz, Camping Pres d'Arly, hat das ganze Jahr über geöffnet, und die Snowboard-Bedingungen sind ideal für Anfänger – ein toller Stopp zum Boarden, wenn man dort vorbeikommt.

Hinter Flumet folgt die D1212 der Schlucht Gorges de l'Arly; zumindest als wir dort waren, war dieser Straßen-



abschnitt wegen Steinschlag geschlossen. Wenn Sie also eine viel interessantere Route suchen, die noch dazu ebenfalls der Route des Grandes Alpes folgt, nehmen Sie die D218B in Richtung Les Saisies. Sie ist großartig und führt in die Berge zu einem Hammer-Skiort auf dem Col des Saisies in 1.659 Metern Höhe. Uns gefiel es dort so gut, dass wir an der *aire* Halt gemacht haben, in dem fantastischen Schwimmbad baden waren und auf den sanft abfallenden Hängen Snowboard gefahren sind. Es war unser absoluter Lieblingsort.

STELLPLÄTZE: CAMPING

Camping Huttopia, Bourg-Saint-Maurice

Route des Arcs, 73700 Bourg-Saint-Maurice, Savoie

Internet: europe.huttopia.com/site/camping-bourg-saint-maurice

Tel.: 0033/4 79 07 03 45

Ganzjährig geöffnet. Beliebt bei Wohnmobilisten. Gratis-Bus zur Zahnradbahn für Skifahrer. Trockenraum. Supermarkt nebenan.

Camping Pres d'Arly, Praz-sur-Arly

229 Route des Thouvassières, 74120 Praz-sur-Arly, Haute-Savoie

Internet: www.campinglespresdelarly.com

Tel.: 0033/6 10 44 02 33

Das ganze Jahr geöffnet. Skilifte in Laufweite. Perfekt für Sommer- und Winterabenteuer.

STELLPLÄTZE: AIRES DE CAMPING CAR

Es gibt viele *aires* auf dieser Route. Im Winter sind sie oft die einzige Option, abgesehen vom Wildcamping, da geöffnete Campingplätze selten und weit verstreut sind. Wir waren hier:

Anthy-sur-Léman: *Ein paar Plätze am See, nur wenige Meter vom Ufer entfernt. Kostenlos.*

Les Gets: *Schöne aire bei den Skiliften in Les Perrières mit einer Flot-Bleu-Entsorgungsanlage in der Nähe (2 Euro). Zahlung im Rathaus, etwa 15 Euro pro Nacht.*

Saint-Gervais-les-Bains: *Großartige aire oberhalb des Flusstals und in der Nähe der Eislaufbahn sowie einer guten Pâtisserie. 7 Euro für 24 Stunden.*

Conflans: *Direkt unter der alten Stadtmauer gibt es einen ebenen Parkplatz mit gutem Blick auf Albertville und Platz für ein paar Wohnmobile. Kostenlos.*



Hinter dem Col des Saisies führt die D216B rasch über eine Reihe von Kurven und Serpentinaen in den Wald hinunter bis nach Beaufort, wo sie sich für eine wunderschöne Bergtour nach Albertville mit der D925 verbindet.

Leider müssen Sie für den nächsten Abschnitt der Reise eine Schnellstraße benutzen, aber auch diese verfügt über eine tolle Aussicht und andere Highlights. Sie befinden sich schließlich in den Alpen und sind von ihnen umgeben. Steile Felswände auf der Ostseite (zu Ihrer Linken) enden abrupt auf dem Grund des Tales und bieten einen Blick in abgelegene Täler mit Wasserfällen.

Nehmen Sie in Moûtiers die N90 in Richtung Bourg-Saint-Maurice, eine viel befahrene, aber schöne Straße. Sie folgt dem Lauf des Flusses Isère, allerdings hoch über der Talsohle, und bietet eine großartige Aussicht, während sie sich zur Stadt hochschlingelt. Bourg-Saint-Maurice ist der Stopp für Les Arcs; es gibt dort eine Zahnradbahn, die zum Retorten-Skiort hochfährt. Von hier aus gibt es eine kostenlose Busanbindung zu den vier Resorts: Arc 1600, 1800, 1950 und 2000. Diese schöne Stadt ist der letzte Stopp des TGV aus Paris und deshalb beliebt bei Skifahrern, die per Zug anreisen möchten. Es gibt hier einen Huttopia-Campingplatz, der während des ganzen Jahres geöffnet ist.

Die D902 setzt sich über Bourg-Saint-Maurice hinaus in Richtung Val-d'Isère fort. Wie sich die Straße über der Isère erhebt und in die Nobel-Skiorte führt, gleicht sie einer alpinen Promenade. Wir waren an einem Tag dort, als es regnete und der Schnee im darunterliegenden Tal weggeschmolzen war. Je höher wir kamen, desto mehr hatten wir das Gefühl, eine ganz andere Welt zu betreten, als die Talsohle aus unserem Blickfeld

verschwand und die Straße sich hinaufschlängelte. Manchmal fuhren wir an steilen Felswänden entlang, und nur eine Betonbarriere trennte uns vom Abgrund. Auf dieser Straße gibt es eine Reihe von feuchten Betontunneln, die nicht sehr hübsch sind, aber die Strecke vor Lawinen und Steinschlag schützen. Dazwischen ist der Blick spektakulär, wenn er nicht gerade von Bäumen verdeckt wird.

Der letzte Tunnel führt Sie zu dem Staudamm, der den Lac du Chevril an seinem Platz über Tignes Le Lac hält. Der Blick ist hier wirklich herrlich, man sieht rundherum Berggipfel, schneebedeckte Bäume und Gesteinhänge. Auch Eisfälle säumen die Straße ab und zu, dort, wo Bäche gefroren sind. Als wir hier waren, war die Straße trotz der Höhe frei und voller Busse und Pkws (es war Samstag). Val-d'Isère liegt kurz hinter dem Lac. Es ist ein belebter Ort voller Skier, Range Rover und wohlhabend aussehender Leute. Die Straßen sind eng, das heißt, es ist schwierig für Wohnmobile, einen Parkplatz zu finden. Es gibt aber außerhalb des Dorfes eine *aire*.

Wenn Sie im Juli oder August kommen, können Sie von hier aus auf den Col de l'Iseran hochfahren. Aber wir auf unserem winterlichen Slow-Road-Abenteuer hatten in Val-d'Isère das Ende der Straße erreicht. Alles, was wir noch tun konnten, war umzudrehen und zurück nach unten in die Schlucht zu fahren. Es ist nicht der schlechteste Weg.



IN DER NÄHE

Route de Baroque Barocke Kirchen auf einer ausgeschilderten Route, die einen Blick wert sind und entlang der gesamten Route zu finden sind.

Seilbahn zur Aiguille du Midi, Chamonix Sie fährt von der Stadt aus hoch zum Gipfel auf 2.700 Metern. Oben gibt es einen Glasboden, durch den man 1.000 Meter in die Tiefe sehen kann. www.compagniedumontblanc.fr

Thermalbad Bain Bleu, Genf Okay, wir sind hier in der Schweiz und nicht in Frankreich, aber aller Wahrscheinlichkeit nach müssen Sie auf dem Weg nach Thonon-les-Bains hier vorbeifahren. Es ist ein kostspieliges, luxuriöses Bad und Hammam (türkisches Bad) am Ufer des Genfer Sees mit Freibad und Blick auf den See. Sie sollten es sich nicht entgehen lassen. Und da Sie in der Schweiz sind, müssen Sie keine enge Badekleidung tragen. www.bain-bleu.ch

Altstadt von Conflans Conflans Eine Stadt aus dem 14. Jahrhundert mit Stadtmauer. Es sieht hier ein bisschen aus wie in einem *Shrek*-Themenpark, aber es ist niedlich: kopfsteingepflasterte Straßen, Künstler, Töpfereien und so weiter. Ein Bilderbuchstädtchen auf einem Berg. Gute *aire* in der Nähe. www.savoie-mont-blanc.com/en/offre/fiche/the-medieval-city-of-conflans/105629

Wasserpark and Sportzentrum Le Signal, Les Saisies Toll für ein Après-Ski-Bad. Bis etwa 18 Uhr geöffnet. Denken Sie an Ihre enganliegende Badekleidung. Mit Kletterwand, Bowling und Bar. Direkt gegenüber der *aire*. www.lessaisies.com/le-signal.html

Zahnradbahn, Bourg-Saint-Maurice Lassen Sie den Wagen auf dem Campingplatz stehen, und nehmen Sie die Zahnradbahn nach Les Arcs. Einfach und billig – und es macht Spaß. Steigen Sie in den Bus um, um ins Skigebiet zu gelangen. www.lesarcs.com/funiculaire.html



REGISTER

Fett gedruckte Angaben
beziehen sich auf im Buch
vorgestellte Routen.

A

Abbaye de Bon-Repos 100, 109
Abbaye de Vaclair 154
Abbaye Notre-Dame de
Sénanque 249
abendessen gehen 36
abschleppen 28
Aiguéze 252
Aiguille du Midi 195, 199
Ailette 152, 154
Ailette (Fluss) 148, 154
Aire-naturelle-Campingplätze 21
aires de camping car 16, 19, 20,
32, 33, 45, 219
Aisne (Fluss) 148, 151, 154
Alès 260, 269
Alpe d'Huez 202–204, 213
Alpen 41, 45, 158, 171, 286
- **Grenoble-Entrevaux Saint-
Martin 200–221**
- **Thonon-les-Bains-Val-d'Isère**
184–199
American Cemetery 78, 80, 82
Ampeln 27
Annot 218
Anthy-sur-Léman 186, 196
Arcachon, Bucht von 44, 53, 363,
366–369, 372, 375–377
Ardèche-Schlucht 42, 250–261,
264, 267, 275, 278, 300
Argelès-sur-Mer 389
Armentières-Verdun 142–155
Arreau 405, 406
Arromanches 81–83
Arromanches 360 82
Atlantikwall 65, 70, 80–83, 360,
366
Atlantikwall-Museum 82, 83
Atlantis Loisirs 385
Aurel 246, 247
Aurillac 283
Ausrüstung 13–18
Auto fahren in Frankreich 26–31
- Alkohol am Steuer 26, 27
- Dokumente/Gegenstände,
mitzuführende 27
- Handy 26
- hupen 37
- Kopfhörer/Headset 26
- rauchen 36
- Tempolimits 29
Autobahnen 27
Auvergne 281, 282–295

Avenue de Champagne 43,
130–133, 139
Azay-le-Rideau 328–335, 338,
342, 343

B

Baie de Bonporteu 231
Baie de Briande 231
Bain Bleu (Thermalbad) 199
Bains du Rocher, Les 395, 407
Balnéa (Thermalbad) 407
Barr 164, 168
Barrage du Chambon 213
Basilica de Notre-Dame-de-la-
Fin-des-Terres 373
Baskenland 375, 383, 399
Bassin d'Arcachon 44, 53, 363,
366–369, 372, 375–377
Bastille, Tag der 45, 349
Bayeux, Teppich von 80, 83
Bayonne 375, 383
Beaulieu-sur-Dordogne 321
Beauvoir 95
Bergerac 317, 319–321
**Besançon-Bellegarde-sur-
Valserine 170–183**
Biarritz 383
bis-Straßen 27
Biscarrosse 375, 378–382, 386
bison futé 27
Bois de Boulogne 113, 115
Bois de Péméant 209, 214
Bois du Bager 402
Bourg-Saint-Maurice 197, 199
Briançon 45, 203, 209, 213–215,
220
Brive-la-Gaillarde-Montignac
308–323
Butte de Vauquois 44, 152, 154

C

Cahors, Figeac– 296–307
Calais-Étretat 58–71
Campéole Camping Domaine de
Fierbois 380
Campéole Camping Le Vivier 380
camping à la ferme 21
Camping Albert Plage 380
Camping Amestoya 402
Camping Au Bord de Loire 335
Camping Besançon 180
Camping Chaumont-sur-Loire
53, 335
Camping Clair Matin 359
Camping d'Angers – Lac de
Maine 335
Camping d'Épernay 51, 137
Camping de Montolieu 418

Camping de L'Aumône 94
Camping de la Côte d'Argent
52, 370
Camping de la Plage (Grimaud)
234
Camping de la Plage (Saint-Cirq-
Lapopie) 307
Camping des Gorges 252, 257
Camping du Brec 51, 215
Camping du Fond de la Baie
86, 94
Camping du Lac 425
Camping du Lac de Narlay 43,
50, 180
Camping du Pont d'Arc 257
Camping du Pont de Vicq en
Périgord 321
Camping du Théâtre Romain 249
Camping du Valentin 402
Camping Grisière 180
Camping Huttopia, Bourg-Saint-
Maurice 53, 196
Camping Huttopia, Gorges du
Tarn 276
Camping Huttopia, Île de
Noirmoutier 358
Camping Huttopia, Île de Ré 359
Camping Inter-Plages 380
Camping La Bergerie 53, 402
Camping La Pelouse 321
Camping l'Aubique 276
Camping Le Bois de Cornage 215
Camping le Grand Lac 180
Camping le Sabot 335
Camping Le Truc Vert 370
Camping les Deux Glaciers 215
Camping Les Grenettes 359
Camping Les Mouettes 69
Camping Les Pastourelles 371
Camping Mairie 358
Camping Moulin des Oies 358
Camping Municipal du Pin Sec
371
Camping Municipal Esquiladou
294
Camping Municipal Étretat 69
Camping Panorama du Pyla 53,
376, 380
Camping Pres d'Arly 195, 196
camping sauvage 22, 23
Camping Val d'Aleth 418
Campingausrüstung 13–18
Campingbus leihen 18, 24, 25,
48, 49
CampingCard AC SI 13
Campingplätze 19–23, 32, 46, 47
- buchen (im Voraus) 19, 20
- Sterne-Klassifizierung 23
- Top Ten 50–53
Canadian National Vimy
Memorial 44, 144–146, 150, 153
Cannes 228, 235

Cap Ferret 44, 53, 377
- **Cap Ferret, Pointe de Grave–
362–373**
Cap Fréhel 89, 94, 97
Cap Roux 228, 229, 235
Cap Saint-Martin 227
Cap Taillat 231, 232
Capbreton 380, 381, 383
Carantec, Huelgoat– 422–426
Carcassonne 54, 409–413, 418, 421
Carnac 354, 361
Cascades du Hérisson 43,
176–178, 180, 181, 183
Castelbouc, Château de 278
Castellane 42, 240, 241, 245, 248,
249
Castellane (Wildwasser) 248
Castres-Perpignan 408–421
Cauterets 44, 392, 394, 395, 402,
404
Caverne du Pont d'Arc 260
Célé (Fluss) 294
Centre Pompidou 10, 116, 124
Cévennen 260, 262–269
- **Saint-Jean-du-Gard-Florac**
262–269
Chaîne des Puy 284, 289
Chalezeule 172, 173, 180
Chambon-sur-Lac 291
Chambord, Nantes– 326–343
Chamonix 12, 195, 199
**Champagne 43, 51, 55, 125,
126–139, 151**
Chapelle Saint-Adrien 122
Château d'Aguilar 418, 420, 421
Château d'Azay-le-Rideau
330–333, 338, 342, 343
Château de Chambord 341–343
Château de Chaumont 340, 343
Château de Chenonceau 338, 343
Château de Josselin 109
Château de Peyrepertuse 418,
419, 421
Château de Puilaurens 413–416,
418, 421
Château de Quéribus 418, 419,
421
Château de Termes 421
Château du Haut-Kœnigsbourg
166, 168
Chavanne 189
Chemin de Halage 300, 301, 303
Chemin des Chèvres 285, 289
Chemin des Dames 148, 151, 154
Chemin des Muletiers 285, 289
Cirque de Gavarnie 53, 404, 407
Cirque du Litor 394, 404
Citadelle de Besançon 183
Citroën-Museum 42, 248
CityKamp Paris 52, 115, 120
Clairière de l'Armistice 150, 151,
155

Clairvaux-les-Lacs 43, 178, 180, 181
Clermont-en-Argonne 152
Clermont-Ferrand 284, 289, 295
Col d'Aspin 405
Col d'Aubisque 392–394,
402–405, 426
Col d'Eylac 287, 293
Col de Guéry 290
Col d'Izoard 209, 214
Col d'Osquich 401
Col de la Croix de la Serra 182
Col de la Croix-Morand 291
Col de l'Aire 244, 247
Col de l'Exil 266
Col de l'Iseran 186, 194, 198
Col de Maure 217, 220
**Col de Peyresourde, Saint-Jean-
de-Luz– 388–407**
Col de Saint-Pierre 264, 268
Col de Serre 287, 293
Col de Valferrière 245
Col des Saisies 196, 197
Col du Lautaret 45, 203, 207, 213
Col du Soulor 392, 394, 404
Col du Tourmalet 392, 404, 405
Col Saint-Jean 217
Collonges-la-Rouge 309, 321, 322
Colmar, Straßburg– 156–169
Conflans 196, 199
Contis Plage 381, 385
Corniche Basque 384
Corniche Bretonne 88, 93
Corniche de l'Armorique 86, 93
Corniche des Cévennes
262–269, 275
Côte d'Azur 20, 224–237
- **Saint-Martin-Le Lavandou**
224–237
Côte Sauvage 346, 354
Crit'Air-Umweltplakette 13, 30

D

D-Day-Strände 72–83
Dambach-la-Ville 159–162, 166
Défilé de Pierre-Lys 419
Demoselles Coiffées de Pontis
217
Deutsche Artilleriestellung,
Longue-sur-Mer 81, 83
Digne-les-Bains 217, 218, 221
Dordogne 47, 55, 281 308–323,
366
Drachenhöhle 154
Dranse de Morzine 186, 194
Dune du Pilat, (Grande) 44, 53,
369, 372, 374–379, 382, 385
Durance-Tal 216

E

Eco-camping la Tière 267
Église Saint-Gervais et Saint-
Protas de Civaux 195

Église Saint-Symphorien 337
Eiffelturm 115, 120
Eisenbahn, Anreise mit der 24, 25
elektrisches Zubehör 15
Elsässer Weinstraße (**Route des
Vins d'Alsace**) 156–169
Embrun 216
**Entrevaux Saint-Martin,
Grenoble– 200–221**
Épernay 43, 51, 128–139
Essen 55
Étang de Lacanau 366
Étretat, Calais– 58–71

F

Fahrrad mitnehmen 24, 25
Fahrradträger 28
Figeac 294, 304, 306, 307
- **Figeac-Cahors 296–307**
- **Figeac, Puy de Dôme–
282–295**
Fismes-Villenauxe-la-Grande
126–139
Fleury-la-Rivière 128, 133, 139
fliegen, nach Frankreich 25
Florac 267–269, 276
- **Florac-Millau 270–279**
- **Florac, Saint-Jean-du-Gard–
262–269**
Fontainebleau 119
Forêt d'Olonne 347
Forêt de la Montagne de Reims
135
Fort La Latte 95, 97
France Passion 6, 10, 16, 19, 20,
21, 32
Frankreich
- Anreise nach 24, 25
- Arbeitszeiten in 34, 35
- Auto fahren in 26–31
- Fahrzeug mieten in 49
- für Anfänger 38
- Highlights 42–47
- Klima 40, 41
- regionale Spezialitäten 55
- Sprache 34, 35, 38
- Stellplätze in 19–23
Französische Riviera 224–237
Französischer Nationalfriedhof
Notre-Dame-de-Lorette 44,
146–148, 150, 153
Freizeit-Campingplätze 21
**Fünf Söhne von Carcassonne,
Die 47, 408–421**

G

Gâteau Pays Basque 42, 387
Gavarnie 53, 392, 402, 404, 407
Genfer See 186, 194, 199
Gironde-Mündung 366
Glacier de Mont-de-Lans 204,
220

Gold Beach 80, 82
Gorge de Luz 404
Gorges d'Apremont 119
Gorges de Franchard 119
Gorges de la Romanche 213
Gorges de l'Ardèche 42, 223,
250–261, 264, 267, 275, 278,
300

Gorges de l'Arly 195
Gorges de l'Infernet 203, 213
Gorges du Cians 221
Gorges du Daluis 221
Gorges du Tarn 223–270–279,
300
Gorges du Verdon 42, 241, 245,
246, 248, 264, 275
Gouarec 100, 106, 107
Grande Dune du Pilat 44, 53, 369,
372, 374–379, 382, 385
Grasse-Nyons 238–249
Grenoble 240
- Grenoble-Entrevaux Saint-
Martin 200–221
Grotte Chauvet 260
Grotte de Rouffignac 310–312, 314,
320, 322
Grotte de la Madeleine 260
Grotte du Grand Roc 322
Grottes de Pech Merle 306
Grüne Route 130, 139

H

Haute-Garonne 389, 406
Hautes-Pyrénées 389, 406
Hautvillers 135, 136
Hendaye, Pilat– 374–387
Hossegor 375, 383
Hourtin Port 372, 373
Huelgoat-Carantec 422–426
Huttopia 46, 53
Huttopia Camping de Strasbourg
167, 168

I

Île de Noirmoutier 347, 356–359
Île de Quiberon 346, 353, 354
Île de Ré 42, 347–352, 360, 361
Île de Saint-Cado 361
Île du Levant 237
Indian Memorial 150
Issor 401

J

Jandri Express 205, 220
Jardin du Lautaret 208, 209, 220
Jardins Panoramiques de Limeuil,
Les 322
Josselin 105, 107, 109
Juno Beach 80, 82
Jura 43, 140, 158, 170–183

K

Kaiser-Tunnel und
Schützengräben 152, 155
Kleidung 16
Klima 40, 41
klimaneutral reisen 7
kommunale Campingplätze 23, 46

L

La Baule 346
La Bidonnière 95
La Cabane de la Patache 42
La Cave aux Coquillages 128, 130,
133, 134, 139
La Chalp 216
La Flotte 349, 350
La Richardais 96, 97
La Roche-Bernard 355, 358, 360
La Rochelle 348, 361
La Roque-Gageac 319
La Salle-les-Alpes 220
La Toulzanie 304
Labenne Océan 386
Lac Chambon 291
Lac de Castillon 218
Lac de Gaube 395–398, 404, 407
Lac de Guerlédan 100, 106, 109
Lac de Guéry 290
Lac d'Hourtin-Carcans 366, 367,
372
Lac de Narlay 43, 50, 175, 180, 181
Lac de Sainte-Croix 246, 248
Lac de Serre-Ponçon 216, 218
Lac du Chevril 198
Lacanau 370, 372
Lamagdeleine 307
Landes 375
Landkarten 9, 15, 30, 39
Lapradelle-Puilaurens 418
Laruns 392, 402
Lascaux 47, 309, 312–316, 322
Lavendelroute 238–249
L'Aventure Michelin 295
Le Camp du Domaine 51, 234
Le Camping du Lac d'Aydat 294
Le Croisic 355
L'Escalet 230, 236, 237
Le Havre 116, 123
- Le Havre, Source de la Seine–
110–125
L'Historial de la Grande Guerre 154
Le Lavandou 51
- Le Lavandou, Saint-Martin–
224–237
Le Lizay 351, 352, 360, 361
Le Mont-Dore 283, 286, 287, 290,
294, 295
Le Mont-Saint-Michel 46, 54, 57,
90–92, 94–96
- Le Mont-Saint-Michel,
Locquirec– 84–97
Le Paradis des Campeurs 234

Le Petit Train 372, 373
Le Pin Sec 367, 372
Le Relais de l'Éventail 180
Le Touquet 12, 60, 61, 65, 66,
69, 71
Le Village de la Madeleine 320,
322
Lège-Cap-Ferret 367, 368, 372
Lens 44, 144, 146, 150
Les Arcs 53, 197, 199
Les Bains du Rocher 407
Les Deux Alpes 204, 213, 215,
219, 220
Les Eyzies 317, 320, 322
Les Framboiselles 249
Les Gets 187–190, 194, 196
Les Gorges du Toulourenc 248
Les Jardins Panoramiques de
Limeuil 322
Les Perrières 187, 194, 196
Les Portes de la Loire 337
Les Portes-en-Ré, Quiberon–
344–361
Levée de la Divatte 336
Lison (Fluss) 174
Locquirec-Le Mont-Saint-
Michel 84–97
Loire (Fluss) 44, 53, 326–343
Loire, Schlösser der 44, 342, 343
Loire-Tal 44, 53, 325–343
- Nantes-Chambord 326–343
Longue-sur-Mer 81, 83
Lot-Tal 281, 296–307
Loudenvielle 43, 399, 402, 406,
407
Louvre 38, 113, 115
LPG 14, 35
Luz-Saint-Sauveur 404

M

Märkte 55
Malestroît 105, 107
Marais Poitevin 358, 360, 361
Marne (Fluss) 130, 135–139
Massif central (Zentralmassiv)
268, 281, 283, 287, 289, 293
Maubuisson 365
Mazamet 417
Mémorial de l'Armistice
(Museum) 155
Menton 227, 233431
Metz 143
mieten, Wohnmobil 18, 24, 25,
48, 49
Milan, Jean (Weingut) 138, 139
Millau, Florac– 270–279
Mimbeau 369
Mimizan 382
Mittelmeer 41, 224–237, 389
Moliets Plage 381
Molsheim 158, 164
Monaco 225, 228, 233

Mont Chéry 187
Mont-de-Lans 205
Mont Ventoux 244, 247, 248
Montagnes Noires 107, 417
Montblanc 38, 171, 195
Montereau-Fault-Yonne 118
Montignac, Brive-la-Gaillarde–
308–323
Montjean-sur-Loire 337
Morzine 186, 187, 194
Müll (reduzieren) 18
Mulberry Harbour 81, 83
Musée 39–45 71
Musée Bartholdi 168
Musée d'Art Moderne et
Contemporain 168
Musée d'Orsay 44, 113, 115, 124
Musée de la Moto 221
Musée des Beaux-arts de Troyes
125
Musée du Débarquement 80, 83
Musée du Mur de l'Atlantique 70
Musée Goya 420
Musée le Grand Blockhaus 360
Musée Somme 1916 154
Musée Vendée Chouannerie 360
Museum der Inquisition 410–413,
421

N

Nantes
- Nantes-Brest-Kanal 98–109
- Nantes-Chambord 326–343
Nausicaà 71
Navigationsgerät 27, 39
Neuve-Chapelle Memorial 150
Nive-Tal 401
Nivelle (Fluss) 401
Nizza 228, 234, 235
Nogent-sur-Seine 120
Nort-sur-Erdre-Port-Launay
98–109
Notre-Dame-de-Lorette 44,
146–148, 150, 153
Notre-Dame de Reims 139
Nyons, Grasse– 238–249

O

Obernai 164, 168
Oger 138, 139
Omaha Beach 75, 80, 82, 83
Orcines 294
Orglandes 74, 79, 80
Ornans 179, 180
Ossuaire de Douaumont 152, 154
Ouireham, Utah Beach–
72–83
Overlord Museum 80, 83

P

Padern 418
Paimpol 94

Panoramique des Dômes 289, 295
Parc du Cam 152
Paris 38, 44, 52, 111–116, 119–121, 124
parken 32, 33
Pas de Peyrol 293
Passage du Gois 357
Pays Cathare 325, 421
Pays-de-Monts 358
Perpignan, Castres– 408–421
Phare des Baleines 351, 360, 361
Phare du Cap Ferret 372
Phare du Cap Gris-Nez 70
Pied de la Plagne 187
Pilat-Hendaye 374–387
Plage de Pampelonne 234, 236,
237
Plage de la Côte des Basques 383
Plage des Curés 86, 93
Plage du Grouin 42
Plage Ranc 231
Plateau des Gras 259
Ploumanac'h 46, 88, 93, 97
Pointe de Bihit 93, 95
Pointe de Grave-Cap Ferret
362–373
Pont d'Espagne 392, 395, 398, 407
Pont du Diable 195
Porquerolles 237
Port-Cros 237
Port La Favière 237
Port-Launay, Nort-sur-Erdre–
98–109
Praz-sur-Arly 195
Presqu'île de Saint-Tropez 230
Presqu'îles 344–361
Puilaurens 421
Puy de Dôme-Figeac 282–295
Puy de la Sancy 286
Puy Mary 283, 284, 287–289, 293,
294
Pyrenäen 6, 43, 202, 286, 325, 389,
390, 392, 395, 401, 406, 417,
419, 421

Q

Quiberon 353
- Quiberon-Les Portes-en-Ré
344–361

R

Ramatuelle 234, 236
rauchen 36
Recycling 18, 35
Redon 104, 107
Reims 139, 151
Reims, Kathedrale 139
Reiseführer 16
Restaurants 36
Rhein-Tal 158
Rhône 41, 182, 259
Ribeauvillé 162, 166–168
Ring der Erinnerung 147, 150, 153

Riom 291, 293
Riquewihr 162, 167, 168
Rocamadour 309, 318, 322
Roche Sanadoire 290
Roche Tuilière 287, 290
Rohan 106, 107
Rosa Granitküste 46, 84–97
Roscoff 46, 86, 100, 424, 426
Rouen 122, 124
Rouen, Kathedrale 124
Route de Baroque 195, 199
Route de la Baie 90, 96
Route des Cols 389, 392, 399
Route des Crêtes 245
Route des Grandes Alpes
184–199, 202, 227, 233
Route des Lacs 362–373, 378,
387
Route des Thermes 388–407
Route des Vins d'Alsace
(Elsässer Weinstraße) **156–169**
Route Napoléon 213, 218, 240,
245
Route Ronde 119

S

Saint-Cirq-Lapopie 299, 303,
306, 307
Saint-Cyprien Plage 418
Saint-Germain-de-Joux 182
Saint-Gervais-les-Bains 195, 196
Saint-Géry 307
Saint-Imoges 137
Saint-Jean-de-Luz 387, 399, 406
- Saint-Jean-de-Luz-Col de
Peyresourde 388–407
Saint-Jean-du-Gard-Florac
262–269
Saint-Jean-Pied-de-Port 401, 406
Saint-Malo 85, 90, 96
Saint-Mammès 118
Saint-Marcellin 279
Saint-Martin-d'Ardèche-Vallon-
Pont-d'Arc 250–261
Saint-Martin-de-Ré 349, 350, 360
Saint-Martin-Le Lavandou
224–237
Saint-Nazaire 353, 356
Saint-Pierre-en-Port 68
Saint-Tropez 230, 234, 236, 237
Saint-Valery-en-Caux 67, 69,
116, 120
Saint-Valery-sur-Somme 60–64,
66, 71
Salins-les-Bains 180, 181, 183
Sangatte 65, 69
Santiago de Compostela 300,
373, 406
Sault 243, 244, 246, 248
Saumur 335, 337, 338
Sauveterre 347, 358
Sauze 252, 257

Schläuche 14
 Schwarze Berge (Montagnes Noires) 107, 417
 Schwimmbäder 14, 36, 37, 395
 Seignosse 382, 386
 Seine 57, 130
- Source de la Seine-Le Havre 110-125
 Sentier des Douaniers 88, 97
 Serre Road Cemetery No. 1 150
 Site du Vélodrome 217, 220
 Sitzgurte 26
 Skifahren und Skipässe 191
 Soissons 151, 152
 Sombornon 120
 Somme-Mündung 62
 Soulac-sur-Mer 366, 367, 370, 373
 Source de la Loue 179, 183
Source de la Seine-Le Havre 110-125
 Source du Lison 181, 183
 Spezialitäten, regionale 55
 Sprache, französische 34, 35, 38
 Stevenson-Weg 269
Straßburg-Colmar 156-169
 Straßen
 - Autobahnen 27
 - Bezeichnungen 27, 336
 - bis-Straßen 27
 - Tempolimits 29
 Super-Besse 291, 295
 Sword Beach 80

T

Tapis de Mappys 189
 Tarn (Fluss) 269, 270-279
Tarn-Schlucht 223, 270-279,
 300
 Tarn-Tal 268

Télépage-Transponder 13
 Temperaturen 40, 41
 Tempolimit 27, 29
 Teufelsbrücke (Pont du Diable) 195
 Thermes Salins 183
Thonon-les-Bains-Val-d'Isère 184-199
 Tignes Le Lac 198
 Toiletten 17
 Toulouse-Lautrec-Museum 42
 Touristik-Campingplätze 21
 Tréguier 89, 94, 95
 Troyes 117, 118, 124, 125
 Troyes, Kathedrale 125
 Turenne 54, 321

U

umweltfreundliche Ausrüstung 18
Utah Beach-Ouistreham 72-83

V

Vaison-la-Romaine 247-249
Val-d'Isère, Thonon-les-Bains-184-199
 Valensole 242
 Vallée de Cheylade 287, 293
 Vallée de la Jordanne 288, 293
 Vallée du Louron 406
Vallon-Pont-d'Arc, Saint-Martin-d'Ardèche- 250-261
 Var-Tal 218
 Vauquois, Anhöhe von (Butte de) 44, 152, 154
 Velzic 294
 Vendays-Montalivet 371
 Verdon-Schlucht (Gorges du Verdon) 42, 241, 245, 246, 248, 264, 275

Verdun, Armentières- 142-155
 Verdun, Wald von 152
 Vergleichsportale 49
 Versailles 10, 45, 54, 121, 122
 Veules-les-Roses 67, 69, 71
 Veulettes-sur-Mer 69
 Vézère-Tal 317, 320, 322
 Viaduc de Millau 275, 277, 279
 Viaduc des Égratz 195
Villenauxe-la-Grande, Fismes-126-139
 Villeneuve 249
 Viny-Höhe 44, 144-150, 153
 Vogesen 158
 Vulcania 295

W

Wasser (nachfüllen) 14
 Wein 35
 Weltkrieg, Erster (1914-1918) 142-155
 Weltkrieg, Zweiter (1939-1945) 71, 72-83, 360, 366
Westfront 44, 142-155
 Wetter 16, 40, 41
 Wildcamping 22, 23, 218
 Wohnmobil
 - abschleppen 28
 - eigenes 13-18
 - mieten 18, 24, 25, 48, 49
 - Tempolimits 29

Z

Zentralmassiv (Massif central) 268, 281, 283, 287, 289, 293
 Zug, Anreise mit dem 24, 25

DANKSAGUNG

Mein Dank gilt:

Lizzy, der Chef-Navigatorin, Routenplanerin und Campingbus-Gefährtin.
Tim und dem Team von **PFD** für ihr gutes Zureden und ihre Unterstützung.
Liz, Kate, Clara, Austin, Lucy, David und dem ganzen Team von **Bloomsbury**.
Richard und **Jo** von **Rhales Conversions**.
 Dem Team von **Vicarius Media**.
Francis Duquet et sa famille – für meine Liebe zu Frankreich.
 Den **Kays** – dafür, dass sie mir Zugang zu Herberts Unterlagen gewährt haben.
 Den Mitarbeitern der Kundenbetreuung von **Brittany Ferries** für ihre tolle Unterstützung in schweren Zeiten.

